

Ausschreibung Kreativproduktion – Programm nun

Wir wollen mit Euch arbeiten!

Wir wollen gemeinsam mit euch Kulturfomate schaffen, welche mit emotionalen Geschichten gesellschaftliche Narrative¹ bearbeiten und mehr Halt bieten als rechtspopulistischer Hass. Dazu wollen wir Umbruchsgeschichten als Futter von gesellschaftlichen Konflikten und Narrativen ergründen. Die zu erarbeitenden Kulturproduktionen können ausgedacht, in die Zukunft weisend oder zurückblickend sein.

Was wir erreichen wollen:

Wir wünschen uns Kulturproduktionen die sinnliche Anknüpfungspunkte für das Verstehen komplexer gesellschaftlicher Zusammenhänge anbieten.

Die Kulturprojekte sollen kollaborativ erarbeitet werden. Beim kollaborativen Arbeiten sind die einzelnen Akteur:innen selbstständig. Sie werden durch die Gesamtaufgabenstellung und gemeinsame Entwicklung derselben, in die Lage versetzt am selben Ziel zu arbeiten. Alle Projektbeteiligten arbeiten auf Augenhöhe. Durch diese Arbeitsform wird eine Realität umgesetzt, die hilft auch zukünftig in strategischen Allianzen kollaborativ zu arbeiten. Im Unterschied zum kooperativen Arbeiten, bei dem gemeinsam gearbeitet wird, es aber häufig eine:n Anleitende:n gibt.

Unsere Kulturproduktionen sollen eine Formatevielfalt abdecken. Idealerweise schaffen wir:

- ein aufsuchendes Format: zu dem Besucher:innen hingehen (Ausstellung, Theater, Kino, Museum etc.).
- ein aufploppendes Format: etwas, das zum Publikum kommt (z.B. eine Intervention, etwas mobiles).
- ein analog-digitales Format, das analoge und digitale Mittel nutzt um komplexe gesellschaftliche Zusammenhänge darzustellen (Siehe Diskussionsgrundlage S.5 oder unter [diesem Link](#)).

Bitte ordnet eure Ideen in der Bewerbung in eins der Formate ein.

Wie wir das erarbeiten wollen:

- Eine Kulturproduktion läuft max. über 3 Kalenderjahre. Im ersten Jahr wird konzeptualisiert, recherchiert und beantragt. Im zweiten Jahr wird produziert und veröffentlicht. Im dritten Jahr wird nachbereitet und geschaut, inwiefern Produktionen touren und in neue Kontexte gebracht werden können.
- Zu Beginn jeder Produktion gibt es ein Treffen mit allen Beteiligten, als Auftakt und um Haltungen und Rollen zu klären.
- Wir besprechen gemeinsam, in welcher Form das Projekt finanziert wird – auch durch Mittel des Programms Neue_unentdeckete_narrative (NUN) und durch weitere Förderanträge, die wir unterstützen.

¹ Wir verstehen unter Narrativen sinnstiftende Erzählungen, welche die Wahrnehmung auf die Welt und damit menschliche Handlungen beeinflussen. Narrative sind nicht gleich Erzählungen. Narrative sind solche Erzählungen, die Menschen Orientierung geben, die Welt verstehen, mit einer Legitimität versehen sind.

- Die an der Produktion beteiligten Partner:innen erhalten Weiterbildungen, Austausch mit Expert:innen, begleitenden Beiräten und Kulturproduktionsübergreifenden Netzwerktreffen, sowie Unterstützung durch Bildungsreisen, Consultants in Residence und obliatorische Workshops.
- Es gibt Kooperationsverträge.
- Wir planen für 2022 und 2024 jeweils internationale Festivals in der Region, wo wir die Kulturproduktionen zeigen möchten.

Wo wollen wir arbeiten?

Wir wollen in Chemnitz und in der Region Südwestsachsen arbeiten. Unsere Produktionen sollen dort zum ersten Mal gezeigt werden. Die Initiator:innen kommen von dort. Kollaborationen mit Partnern und die Einbindung von Kreativen von außerhalb, halten wir für absolut wünschenswert. Gerade europäische und internationale Perspektiven wünschen wir uns.

Was wir nicht suchen:

- Wir wollen nichts Fertiges (z.B. Gastspiele).

Wie wir das erreichen wollen:

- Wir schreiben jährlich drei Kulturproduktionen aus (im ersten Jahr zwei Kulturproduktionen).
- Wir möchten, dass sich mindestens zwei Kulturakteur:innen oder Institutionen gemeinsam bewerben (Im Idealfall ein:e zivilgesellschaftliche:r, ein:e kulturelle:r, ein:e große:r und ein:e kleine:r Akteur:in - weitere Akteur:innen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Bildung sind wünschenswert).
- Wir wollen, dass diskriminierungssensibel gedacht wird und auch migrantisch situiertes, postkoloniales und vielfaltsorientierendes Wissen einbezogen wird und diese Perspektiven mitgedacht werden.
- Wir wollen mit kommunikativen Künstler:innen und kreativen Berater:innen arbeiten - also Menschen die auf Menschen zugehen können, um deren Geschichten zu erforschen und einzubinden.
- Wir wollen diverse Künstler:innen und Kreative (mit internationaler Perspektive) einbinden, um die internationale Dimension auszubauen.
- Die Kulturproduktionen bekommen Beiräte, die zusätzliche Multiperspektivität einbringen, indem sie:
 - in der Themenfindung für das Kulturprojekt beraten,
 - in der Fokussierung des Kulturprojektes beraten,
 - in der Projektdramaturgie beraten, also wie das Projekt erfolgreich Zielgruppen erreichen kann, inhaltliche Experten:innen oder Verbündete (z.B. Schirmherr:innen) findet
 - bei kuratorischen Entscheidungen beraten
- Damit sich ein breites Publikum für die Teilnahme an den Kreativformaten finden lässt, werden Fokusgruppen punktuell zum Beispiel zu Entwurfsständen befragt und generieren quantitatives Feedback.

Wie wir Kulturproduktionen auswählen wollen:

- Eine Jury aus 9 Personen (nun Beiräte, Kulturproduktionsbeiräte und eine Person des Programm nun wählen in einem zweistufigen Verfahren aus.

Wie ist der Bewerbungsablauf:

- Juli 2020: Veröffentlichung der Ausschreibung für 2 Kulturproduktionen
- 10.9.2020: Ausschreibungsende
- 15.9.2020: Vorauswahl durch eine Jury (Beiräte des Projektes)
- 20.9. - 30.9.2020: persönliche Gespräche
- Anfang Oktober 2020: Bekanntgabe der Ergebnisse
- 15.10.2020: Start der gemeinsamen Arbeit und der Begleitung

Wir planen für 2022 und 2024 jeweils internationale Festivals in der Region, wo wir die Kulturproduktionen zeigen möchten.

Die Bewerbung ist formfrei. Wir wünschen uns eine Darstellung der Idee, der Ziele, Maßnahmen, welche Zielgruppen erreicht werden wollen, welche Ressourcen benötigt werden und welche Partner eingebunden werden möchten.

Während der Ausschreibung beraten wir gern. Wir bieten grundsätzlich an, bei der Ideenfindung mit Partnern lokal und international zu unterstützen und Erfahrungen aus den Vorgängerprojekten einzubringen.

Bewerbungsdeadline für den ersten Zyklus ist der 10. September 2020. Bezieht uns gerne in die Bewerbungsphase ein, indem ihr Kontakt mit uns aufnehmt.

Wendet euch an:

Frauke Wetzel
Frauke.Wetzel@asa-ff.de
0371/23574111

Wie wir noch mit euch arbeiten wollen!

Über die gemeinsamen Kulturproduktionen hinaus beraten wir, wie Vielfaltsgestaltung an konkreten Maßnahmen und in bestimmten Fällen gedacht werden kann.

- Dort wo Partner uns anfragen, begleiten und beraten wir in der Entwicklung von Kulturformaten, sofern es zu unserem Projektziel passt. Diese Beratungen umfassen keine finanziellen Beiträge oder Anträge.
- Wir geben Methoden, Inhalte, Netzwerkwissen und Ideen über potentielle Fördermittel weiter und vermitteln neue unentd_ckte narrative, wenn gewünscht.
- Wir vernetzen und organisieren gemeinsame Treffen.
- Wir klären überregional über die gesellschaftliche Situation in Chemnitz und der Region auf. Wir erklären unsere Methoden, Ansätze und Wirkungen und stellen sie zur Diskussion - zum Beispiel auf Panels, in Artikeln, in Interviews u.a. Formaten.
- Wir suchen bestimmte Interventionspunkte, wo es ohne finanzielle Begleitung konkrete strukturelle Veränderungsmomente geben kann. z.B. unterstützen wir Mitgliedschaften in Netzwerken die zu unserer Zielstellung passen.



Über uns

Das Programm neue unentd_ckte narrative

Rechtspopulismus ist aktuell eine der größten gesellschaftspolitischen Herausforderungen in Europa. Unser Ansatz ist es, nicht nur auf die Phänomene zu schauen, sondern auf die Ursachen, die zugrundeliegenden Narrative, die Brüche und Leerstellen, die sich auf den Ebenen Stadt, Raum und Gesellschaft manifestieren. Kulturakteur:innen sind für uns in diesem Prozess zentral. Sie zeigen Möglichkeitsräume zwischen Fiktion und Realität auf und nehmen damit Nährboden für rechtes Gedankengut. Wir begleiten und fördern Kulturschaffende, sind aber auch selbst Initiator:innen und Beratende von Festivals, Produktionen in der Region. Wir planen für 2022 und 2024 jeweils internationale Festivals in der Region, wo wir die Kulturproduktionen zeigen möchten.

Der ASA-FF e.V.

Der ASA-FF fördert seit über 30 Jahren entwicklungspolitische Bildung, internationale Verständigung und neue Konzepte mit den Methoden des Globalen Lernens. Der Verein ist Knotenpunkt des globalen ASA-Netzwerkes mit über 7000 ehemaligen Stipendiat:innen des ASA-Programms und hat über 160 Mitglieder die international tätig sind. Der Verein führt verschiedene öffentlichkeitswirksame Aktionen durch, z.B. der mehrfach preisgekrönten Projekte neue unentd_ckte narrative, Theatertreffen „Unentdeckte Nachbarn“ und die Kunstaktionen der Grass Lifter. Die Projekte des Vereins wurden zwischen 2012-2010 neunfach ausgezeichnet, u.a. 2014 mit einem Preis der Bundeszentrale für politische Bildung und 2016 mit dem Chemnitzer Friedenspreis.

www.programm-nun.de

Über unseren Ansatz findet ihr eine [Handreichung](#):

<https://programm-nun.de/ueber-chemnitz-reden-ein-aufstand-die-broschuere/>

Anhang:

Konzept digital-analoge Kulturformate

(Nichtöffentliche Diskussionsgrundlage) Stand 03.07.2020

Digital-analog Kulturformate haben zum Ziel die lokalen Herausforderungen der digitalen Gesellschaft zu behandeln. Es geht uns nicht darum Digitalität zu thematisieren, sondern in einer offenen Kulturproduktion im Bereich Vielfaltsgestaltung digital-analoge Elemente zu nutzen.

Im Idealfall erfährt das Publikum Sicherheit im Umgang mit den digitalen Medien und ist danach fähig, das eigene digitale Umfeld kritisch zu hinterfragen.

Das Themenfeld Vielfaltsgestaltung in den digital analogen Kulturproduktionen:

- In der Onlinewelt werden häufig Mehrheiten und ein angeblicher gesellschaftlicher Konsens suggeriert, der mitunter menschenverachtend ist, hierauf kann sensibilisiert werden.
- Menschen, die sich in digitalen Sphären aufhalten, sollen durch die Kulturproduktionen eingebunden werden.

Digital-analoge Formate sollen einzelne der folgenden Elemente beinhalten:

Nichtlokalität

- Adressierung von Publikum das nicht vor Ort ist
- Sichtbarmachung von Stimmen die vor Ort nicht existent sind, aber von lokalen Diskursen betroffen sind oder beeinflusst werden.
- Einbindung von Orten außerhalb des Mobilitätsbereiches sowie globaler und europäischer Perspektiven

Visualisierung von digitalen Daten und großen Datenmengen

- Große Datenmengen werden verarbeitet, z.B. in Umfragen mit unbegrenzter Teilnehmer:innenanzahl
- Arbeit mit der räumlichen Entgrenzung, z.B. über große Anzahl Teilnehmender oder Leitung von Nutzerströmen in Kleingruppen und Breakoutsessions
- Personalisierung und individuelles Customising für Zuschauer:innen

A-Synchronität

- Selbst verstorbene Zeitzeug:innen, können mit virtuellen Reenactments eingebunden werden.
- Herstellung von gemeinsamem Gesprächsstoff ohne gleichzeitiges Erleben (netflix-Blockbuster, viraler Content).

Denken in Versionen

- Projekte werden nicht abgeschlossen, sie werden in Versionen gedacht und immer wieder geupdatet.
- Es gibt kein Expert:innenwissen mehr, alle tragen bei.

Analoges wird digital ergänzt

- Wissen wird via QR-Code oder anderen Elementen im analogen Raum digital verfügbar gemacht
- Augmented Reality - Zusatzinfos werden über digitale Devices in der realen Welt ein- bzw. überblendet
- Zusammenspiel von realer Welt als first screen und dem digitalen Gerät als second screen oder vice versa

Responsivität

- Ermöglichung ständiger gegenseitiger Bezugnahme aufeinander
- Partizipative Elemente, welche die Handlung beeinflussen, werden genutzt.
- Nicht-lineale Handlung

Dieser Formaterahmen bestimmt das Kulturformat und kann ergänzt und erweitert werden im Laufe des Lernprozesses. Die Kulturformate sollten einige der Elemente erfüllen.

